



Sakarin Krue-On: A Tiger-Hunt

„Absurdity in Paradise“ im Kasseler Kunstverein

Die Kehrseite des Paradieses

Kawita Vatanajyankur: „Dye“



Sakarin Krue-On: A Tiger-Hunt, Foto: Kasseler Kunstverein





Arin Rungjang: Golden Teardrop, 2013, Foto: Singapore Art Museum and + Arin Rungjang



Alisa Chunchue: Wake up in Nothingness

Zwei goldene Sonnen aus Blattgold zieren eine weiße Wand im Erdgeschoss des Fridericianums, ein Blattgold, wie es in Thailand regelmäßig zur Verzierung von Buddha-Statuen verwendet wird. Der thailändische Künstler Pratchaya Phinthong hat sie dort unter dem Titel „All is Dust“ auftragen lassen, von wo sie direkt auf die Darstellung eines Teils eines chinesischen Friedhofes des Künstlers Kanich Khajohnsri scheinen. Erd-aufschüttungen sind hier zu sehen, aus denen Geräusche empordringen, die wie nadelstichtartige Stromschläge klingen. Es ist der Versuch Khajohnsris, mit dieser Installation, die den Titel „The value of none“ trägt, an den chinesischen Friedhof in der wichtigen Handelsstraße Silom Road in Bangkok zu erinnern. Diesen alten Friedhof lässt man verfallen, da dies die einzige Möglichkeit darstellt, um diesen Platz für Geschäftsgebäude nutzbar zu machen. Khajohnsri versucht auch mit Dias, die sich neben den Erdhügeln befinden, an diesen traurigen Gedanken zu erinnern. Die aus der Erde dringenden Geräusche sind solche, die der Künstler mithilfe von Mikrofonen aus der Erde des Originalfriedhofes aufgenommen hat. In verstärkter Form geben sie das Vibrieren der Großstadt wieder.

Das Element Gold wird auch in der Arbeit von Arin Rungjang mit dem Titel „Golden Teardrop“ aufgegriffen. Goldene Tränen sind in der Form eines Globus' angeordnet, in dem jede Träne ihren festen Platz hat. Alle sind miteinander verbunden, jedoch ohne einander zu berühren. Direkt daneben zeigt Rungjang eine Videoinstallation, die das thailändische Gebäck „Thong Yot“, zu Deutsch „Goldene Tränen“ thematisiert. Der Film verweist auf den einst portugiesischen Ursprung dieser Süßigkeit und seine Reise nach Thailand.

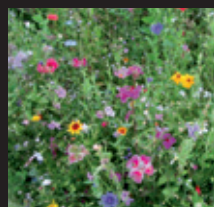
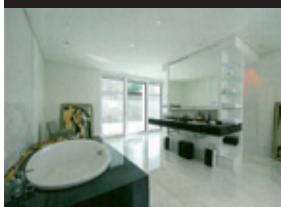
Mit der Ausstellung „Absurdity in Paradise“ präsentiert der Kasseler Kunstverein die erste große Gruppenausstellung thailändischer Gegenwartskunst in Deutschland. In enger Zusammenarbeit mit dem Bangkok Art and Culture Centre (BACC), kuratiert von Pichaya Aime Suphavanij, stehen Arbeiten renommierter Künstler neben Werken junger Nachwuchskünstler. So thematisiert die Videoinstallation von Kawita Vatanajyankur die Tatsache, dass in Thailand die meisten handwerklichen Arbeiten von Frauen verrichtet werden. Das Video „Shuttle“ zeigt eine Frau, die sich buchstäblich als Werkzeug in ihrem eigenen Werk betätigt, indem sie leibhaftig als „Schiffchen“, den Faden am eigenen Körper tragend, in die gespannten Fäden eintaucht und so eine gewebte Fläche entstehen lässt. In ihrem Video „Dye“ ist sie nicht mehr Werkzeug, sondern stellt ihr Haar als zu verarbeitendes Material zur Verfügung, das in eine Schüssel roter Farbe getaucht wird. Mit ihren Arbeiten verdeutlicht die Künstlerin auf ein-

drucksvolle Weise, wie extrem die weibliche Arbeitskraft in Thailand ausgenutzt und verbraucht wird. „Einige der Arbeiten könnten in Thailand gar nicht gezeigt werden“ beschreibt Thomas Fröhlich vom Vorstand des Kasseler Kunstvereins die schwierige Situation in Thailand, die einen kritischen Blick auf das Land, wie ihn die Ausstellung wirft, gar nicht möglich macht. Die Künstlerinnen und Künstler zeigen mit ihren Arbeiten eine Perspektive, die jenseits liegt von der Klischeevorstellung eines rein paradiesischen Urlaubsortes. Damit bieten sie einen sehr interessanten, sehenswerten und bereichernden Blickwinkel auf die eher verborgenen Seiten Thailands.

Die Ausstellung „Absurdity in Paradise“ ist bis zum 28. Oktober dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr im Fridericianum zu sehen.

Text + Fotos: Bettina Damaris Lange

INSPIRATION LÖERKERAMIK



Die Vielfalt der Materialien, die Auswahl von Format und Design, als Spiegel Ihrer Vorstellung von Wohnen und Leben.

Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf und verwirklichen Sie Ihre Ideen in unserer inspirierenden Ausstellung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mündener Straße 9a, 34123 Kassel
Telefon: 0561/952030 - Fax: 95203-20

www.loeer-keramik.de

loeer.keramik@t-online.de

Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr - Sa. 8.30 - 12.30 Uhr
Jeden ersten So. im Monat 10.00 - 12.00 Uhr